**Fragen an das Bundeswirtschaftsministerium zur Nationalen Wasserstoffstrategie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei folgende Fragen zum Thema Wasserstoff. Ich bitte Sie die Fragen einzeln zu beantworten:

* Was sind aus Sicht des Bundeswirtschaftsministeriums die größten Herausforderungen bei der Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland?
* Welcher Aspekt genießt dabei die höchste Priorität?
* Welche Rolle spielt das Thema Schnelligkeit bei diesem Transformationsprozess – gerade mit Blick auf die internationale Konkurrenz?
* Das Bundeswirtschaftsministerium will an der Wertschöpfung der entstehenden (globalen) Wasserstoff-Wirtschaft vor allem durch den Bau und die Produktion von Elektrolyseuren partizipieren. Um in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einzunehmen, müssen solche Systeme aber schnellstmöglich in der Praxis getestet werden. Wie will das Bundeswirtschaftsministerium eine zeitnahe deutschlandweite Umsetzung gewährleisten?
* Essentiell für eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft ist ein funktionierendes Verteilernetz. Einige Gasnetzbetreiber testen gerade, in welchem Umfang das vorhandene Gasnetz auch für Wasserstoff nutzbar ist. Aus Sicht der Netzbetreiber muss die Bundesregierung hier aber zeitnah regulatorische Anpassungen vornehmen. An welchen Stellschrauben muss ihrer Meinung nach gedreht werden?
* Einige Unternehmen berichten uns, dass die Entscheidungsprozesse bei Fördermaßnahmen des Bundes oder der Länder viel zu lange dauern. Gerade mit Blick auf die kurzen Entscheidungswege in Asien und Nordamerika und die immer schnelleren Entwicklungszyklen sei das ein schwerwiegender Nachteil für den Standort Deutschland. Wie bewertet das Bundeswirtschaftsministerium diese Kritik?
* Gibt es Pläne der Bundesregierung, die Entscheidungsfindung zu verkürzen, damit die Fördermaßnahmen schneller bei den Unternehmen ankommen? Falls ja, wie sehen sie aus?
* Zur möglichen Wasserstoffproduktion im HydroHub Völklingen Fenne:

Das HydroHub steht auf einer Förderliste des Bundeswirtschafts-ministeriums („Reallabore der Energiewende“). Nach Aussage des Betreibers Steag warten sie seit Monaten auf den konkreten Förderbescheid. Bis wann spätestens soll dieser vorliegen?  Wann soll das HydroHub Ihren Plänen nach ans Netz gehen?

In welchem finanziellen Umfang soll das HydroHub in Völklingen Fenne gefördert werden? Ist neben einer Investitionskostenförderung auch eine Betriebskostenförderung denkbar? Falls ja, in welchem Umfang?

In welchem Umfang ist die EU-Kommission bei der konkreten Ausgestaltung der Fördermaßnahmen mit eingebunden, bzw. kann mögliche Förderinstrumente ablehnen?

Aktuell ist die Produktion von grünem Wasserstoff in Deutschland aus Sicht der Produzenten ein Minus-Geschäft. Wie will die Bundesregierung dafür sorgen, dass solche Produktionsstätten trotzdem ans Netz gehen?